

# Wann ein Standbild?

**Beitrag von „wolkenstein“ vom 26. September 2005 23:19**

Ich habe mit meinen 12ern gerade ein Standbild zu den Beziehungen der Familie Galotti untereinander bauen lassen (2. Akt), es lief hervorragend und war sehr ertragreich, obwohl sie die Methode angeblich vorher nicht kannten. Allerdings habe ich nicht die strenge Baumethode angewandt, sondern:

- in den Stunden vorher die Verhältnisse der Personen am Hof (1. Akt) und die wichtigen Schwerpunkte (Standesdenken, (Un-)moral, Aufgabe des Herrschers usw.) "klassisch" analysiert
- zu Beginn der Doppelstunde im Plenum auf der Handlungsebene den 2. Akt knapp zusammenfassen lassen
- erste Interpretationsversuche der Beziehung der Figuren mit aufgegriffen, aber nicht weiter ausgeführt
- Sie dann in 4-6er Gruppen 20 Minuten auf den Hof gejagt mit dem Auftrag, ein ertragreiches Standbild zu bauen, dass die Charaktere der Einzelfiguren und ihre Beziehung untereinander verdeutlicht.
- Ausgewertet wurde: zuerst stellen, eine Minute schweigend gucken, dann Feedback der Beobachter, dann zusätzliche Erläuterungen eines "Kommentators" aus der Gruppe
- am Schluss Zusammenfassung im Tafelbild

Die Stunde lief wie auf Schienen, war sehr effektiv, und am schönsten war's, über den Hof zu gehen und den lieben Kleinen beim heftigen Diskutieren über Handhaltung, Charakterzüge und Textstellen zuzuhören... sie haben mich wirklich nicht gebraucht.

Trau deinen 11ern ruhig auch mal was zu.

w.